

INSTRUMENTENKOFFER

TEAMREFLEXIVITÄT FÖRDERN

Teamreflexivität beschreibt die Fähigkeit eines Teams, sich selbst zu reflektieren und seine Arbeitsprozesse sowie Interaktionen zu analysieren, um die Effektivität und Zusammenarbeit zu verbessern. Eine erhöhte Teamreflexivität kann dazu beitragen, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen, Kommunikationsbarrieren abzubauen und die Motivation und Zufriedenheit der Teammitglieder zu steigern.

Ein wichtiger Schritt, um die Teamreflexivität zu erhöhen, ist die Schaffung einer offenen und sicheren Arbeitsumgebung, in der Teammitglieder ihre Meinungen und Gedanken frei teilen können. Dies kann durch regelmäßige Feedback-Sessions, Teammeetings und individuelle Gespräche erreicht werden. Es ist auch wichtig, dass die Teammitglieder lernen, konstruktives Feedback zu geben und zu empfangen, um die Interaktionen und die Teamdynamik zu verbessern.

Zum Gelingen dieses Instruments ist die Förderung der Selbstreflexion notwendig. Teammitglieder sollten ermutigt werden, ihre eigene Rolle und Beitrag zum Team zu hinterfragen und zu analysieren.

Um die Teamreflexivität zu fördern können verschiedene Ansätze genutzt werden.

ZIELE UND NUTZEN:

1. Lernen auf Teamebene ermöglichen
2. Zusammenarbeit im Team verbessern
3. Gestaltungsraum für Selbstorganisation des Teams erweitern.

ANSÄTZE:

Blitzlicht im Online-Meeting/Präsenzmeeting
<p>Regelmäßiges, kurzes Feedback über die Zusammenarbeit im Team, gekoppelt an die Nennung von Verbesserungsvorschlägen. Gleiches kann im Nachgang zu größeren Projekten oder Arbeitsphasen erfolgen.</p> <p>Durch die Einbindung des Teams wird die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt und die Selbststeuerung gefördert.</p>
Gezieltes Einbringen von Themen
<p>Die Führungskraft kann gezielt Themen, wie z. B. „Wie behält man den Überblick bei 100 Mails am Tag?“ in Teambesprechungen einbringen und in einer Diskussion mit den Teilnehmenden nach individuellen Strategien oder Best-Practice-Beispielen fragen.</p> <p>Diese werden in der Gruppe geteilt und können von anderen Mitarbeitenden genutzt werden.</p>
Wissensaufbau
<p>Als eine Maßnahme zum Wissensaufbau kann die Einführung von FAQ (Frequently Asked Questions bzw. Häufig gestellte Fragen) sein. Außerdem können Checklisten entwickelt werden, die die Bearbeitung bestimmte Prozesse erleichtert. Generell können Prozessdarstellungen angefertigt werden. Auch eine Art Lexikon ist möglich.</p>

Lessons Learned

Um systematisch Feedback zu sammeln, bieten sich Lessons Learned an. Diese Einheiten reflektieren ein Projekt oder eine bestimmte Arbeitsphase. Hierbei werden bewährte Abläufe, Instrumente und Verhaltensweisen notiert und für die weitere Nutzung geteilt.

Durch die Analyse von Erfolgen und Misserfolgen kann das Team lernen, wie es in der Zukunft bessere Ergebnisse erzielen kann. Eine Lessons Learned bietet die Möglichkeit, bereits gemachte Fehler zu identifizieren und zu vermeiden, was Zeit und Kosten sparen kann. Eine regelmäßige Durchführung von Lessons Learned fördert eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und Verbesserns innerhalb des Projektteams.

Review & Retrospektive

Im agilen Projektmanagement findet man sog. „Reviews“, die nach jeder einmonatigen Arbeitsphase stattfinden und ausdrücklich die Qualität der Zusammenarbeit thematisieren.

Agenda für ein Review:

1. Zusammenfassung der Arbeitsleistungen seit dem letzten Review
2. Überprüfung des Fortschritts gegenüber den Zielen
3. Diskussion offener Punkte und Herausforderungen
4. Planung künftiger Aktivitäten und Ziele
5. Feedback und Anregungen von allen Teilnehmern

Zur Planung der anstehenden Arbeitsphase finden längere Meetings (ca. 3h) statt, die Retrospektive genannt werden. In der Retrospektive werden die beteiligten Menschen, die Strukturen, Prozesse und Werkzeuge besprochen, Verbesserungen abgeleitet und Positives übertragen.

Agenda für eine Retrospektive:

1. Reflektion über das vergangene Projekt/Sprint
2. Identifikation von Stärken und Schwächen
3. Diskussion von Lernmöglichkeiten für die Zukunft
4. Überlegungen zur Verbesserung von Prozesse und Arbeitsabläufen
5. Überprüfung von Handlungsempfehlungen aus früheren Retrospektiven
6. Festlegung von Maßnahmen für die nächste Periode.